

Gianna Henning, drudel 11 e.V. und
Monika Notni, Johann-Gutenberg-Regel-
schule, Jena

Kooperationsprojekt zwischen Jugendhilfe und Schule im Bereich Schul- sozialarbeit

„Keimzeit“ – ein Training für Jugendliche zur Stärkung sozialer Kompetenzen

Vorstellung der Kooperationspartner

Drudel 11 e.V. ist ein freier Träger der Jugendhilfe und feiert im Februar 2003 sein zehnjähriges Bestehen. Die Hauptbetätigungsfelder, die der Verein in der Vergangenheit entwickelt hat sind zum einen die Schulsozialarbeit an drei Jenaer Schulen mit den Schwerpunkten Einzelfallhilfe, Arbeit mit Interessen- u. Neigungsgruppen, soziale Trainings, Stadtteilarbeit, dann das Jugendkriminalitätsprojekt (JKPP) sowie die Ausbildung TEO/ Trainer/in für erlebnispädagogische Kurse und Outdoor-Trainings, außerdem erlebnispädagogische Kurse und Outdoor-Trainings in Schulen und sozialen Einrichtungen und schließlich der Eventservice (mobile Kletterwand, Hochseilgarten etc.).

Die Johann-Gutenberg-Schule in Jena ist eine Staatliche Regelschule. Sie ist eine offene Ganztagschule mit Freizeitangeboten. Die Schule selbst bietet Lernförderung und Arbeitsgemeinschaften an und stellt ihre Räume für Freizeitangebote sozialer Einrichtungen und freier Träger aus ihrem Umfeld zur Verfügung. Zu den Besonderheiten der Schule gehört die Integration behinderter Kinder und Jugendlicher, außerdem eine handwerklich-künstlerische Schwerpunktsetzung, die Schulsozialarbeit mit drudel 11 e.V. und spezifische Beratungslehrertätigkeiten in den Bereichen Berufsberatung, Suchtprävention, Schulentwicklung.

Die Schule ist beteiligt am Förderprogramm „Gesunde Schule“ der Robert-Bosch-Stiftung, am Lernnetzwerk „Lebenslanges Lernen“ der Bertelsmann Stiftung und am Schulversuch „Projektarbeitsprüfung“.

Vorstellung des Projektes „Keimzeit“

Das Projekt „Keimzeit“ ist im Schuljahr 2000/2001 im Bereich Schulsozialarbeit an der Regelschule „Johann-Gutenberg“ in Jena installiert und entwickelt worden. Es ist in Anlehnung an das Konzept „Fit for Life“ des Bremer

Institutes NIEB nach Dr. G. Jugert und A. Rehder für die Arbeit mit Schüler/innen der achten Klassen modifiziert und über zwei Jahre mit jeweils vier achten Klassen durchgeführt und evaluiert worden. Die Ergebnisse und die Resonanz seitens der Schüler/innen, Lehrer/innen, Schulleitung und Eltern waren sehr positiv. Somit ist das soziale Training in den achten Klassen ein fester Bestandteil geworden.

Die Inhalte des Trainings „Keimzeit“ sind analog dem Bremer Konzept: Motivation, Gesundheit, Selbstsicherheit, Körpersprache, Kommunikation, Konflikte (Teil 1), Freizeit, Lebensplanung, Beruf und Zukunft, Konflikte (Teil 2), Gefühle, Einfühlungsvermögen, Lob und Kritik. Diese Trainingsinhalte sind Module, die auf einander aufbauen.

Ziele des Trainings nach Dr. G. Jugert/ A. Rehder sind die Förderung und die Verbesserung:

- von Konzentration und Ausdauer,
- von Lern- und Leistungsmotivation,
- von Selbst- und Fremdwahrnehmung,
- eines stabilen Selbstbilds und einer realistischen Selbsteinschätzung,
- von Selbstkontrolle und Selbststeuerung,
- des Umgangs mit dem eigenen Körper und den eigenen Gefühlen,
- von Einfühlungsvermögen,
- der Kooperationsfähigkeit,
- des Umgangs mit Lob und Kritik.

Die für das Training angewandten Methoden sind gelenkte Rollen- und Interaktionsspiele, Experimente und Übungen, der Transfer zum Schulalltag, zum Bereich Familie und Freizeit und das Feedback.

Praktische Umsetzung und Erfahrungen an der Regelschule „Johann Gutenberg“

Die thematischen Trainingseinheiten werden additiv im vierzehntägigen Rhythmus zum Sozialkundeunterricht mit jeweils zwei Trainer/innen in einer Doppelstunde á 90 min. durchgeführt. Die Klasse wird dazu in zwei Kleingruppen geteilt, und zwar bei jedem Modul neu. Je nach Thema und Gruppensituation führen wir das Modul auch in geschlechtsspezifischen Kleingruppen durch.

Während im ersten Jahr die Trainer/innen zwei Sozialpädagoginnen waren und die Lehrerin bzw. der Lehrer in der beobachtenden Rolle war, um sich mit den Inhalten des Trainings, der Umsetzung, aber vor allem mit dem speziellen Trainerverhalten vertraut zu machen, setzt sich das Team nun aus einer Lehrerin oder einem Lehrer und einer Sozialpädagogin bzw. einem Sozialpädagogen zusammen, was sich in der fachlichen Entwicklung, Auseinandersetzung und Auswertung des Trainings aus unserer Sicht sehr gut ergänzt. Das Besondere

ist, dass die Lehrerin, die gewöhnlich ergebnisorientiert mit den Schüler/innen arbeitet und deren Leistungen bewerten muss, als Trainer/in prozessorientiert einen Raum schaffen muss, in dem sich Schüler/innen ohne Leistungsdruck und Bewertung öffnen, sich ausprobieren und Erlebtes reflektieren können. Aus unserer Erfahrung heraus ist es möglich, dass die Lehrerin bzw. der Lehrer zum einen selbst diesen Rollenwechsel von der Lehrerin zur Trainerin vollziehen kann und zum anderen, dass es auch den Schüler/innen gelingt, diese Trennung zu erkennen und zu akzeptieren.

Damit Schüler/innen eigene positive und negative Erfahrungen, die sie mit ihrer Umwelt machen, einbringen, im Rollenspiel Szenen aus ihrem Alltag nachstellen und spielerisch neue Lösungsansätze finden können, ist ein hohes Maß an Vertrauen und verantwortungsvollem Umgang mit dem Wissen aus den Trainingseinheiten unbedingt nötig. Das bezieht sich zum einen auf die Trainer/innen, zum anderen aber auch auf die Schüler/innen selbst. Generell braucht es Zeit (ca. die ersten drei Module), bis sich die Schüler/innen auf diese freie Form des Lernens einlassen und deren Wert für sich selbst erkennen können. Darum versuchen wir in den ersten Trainingseinheiten geduldig zu sein, wenn es noch sehr unruhig zugeht und wir noch nicht gleich die Konzentration erreichen, die wir uns wünschen. Da es aber in jedem Modul um die Schüler/innen selbst geht, entwickelt sich erfahrungsgemäß eine positive Atmosphäre, in der intensive Trainingseinheiten im Laufe der Zeit möglich werden.

Resümee

Im Projekt „Keimzeit“ sehen wir die Innovation in einer intensiven Kooperation zwischen Schul- und Sozialpädagog/innen unmittelbar in der Arbeit mit den Jugendlichen. Es kann auf Probleme der/des Einzelnen, sowie auf Schwierigkeiten der Gruppe (z.B. Außenseiterproblematik, Gruppenzwang, etc.) mit Methoden der sozialpädagogischen Arbeit zeitlich aktuell, effektiv und nachhaltig eingegangen werden.

Den Jugendlichen wird mit dem Projekt „Keimzeit“ bewusst im Schulalltag ein Raum geschaffen, in dem sie bewertungsfrei ihre sozialen Kompetenzen stärken können, was sich sehr positiv auf die persönliche Entwicklung der Schüler/innen und auf das Klima in der Klasse auswirkt. Die kontinuierliche Durchführung des Trainings ermöglicht den Schüler/innen über ein Schuljahr hinweg bewusst auf sich selbst, ihre Gruppensituation und ihr Lernklima zu schauen. Das wirkt, aus unserer Sicht, nachhaltig in die folgenden Schuljahre hinein.

Ausblick

An der Regelschule „Johann-Gutenberg“ in Jena ist das soziale Training ein fester Bestandteil für den achten Jahrgang im Sozialkundeunterricht geworden. Das Angebot wird von Schüler/innen und Eltern positiv aufgenommen und gleichzeitig weiterhin gewünscht und empfohlen. Das ermutigte uns, „Keimzeit“ mit Hilfe des Jugendamtes und des Schulamtes, auch an anderen Jenaer Regelschulen zu etablieren. Seit August 2002 ist „Keimzeit“ als Pilotprojekt an drei weitere Regelschulen gegangen. Das Kooperationsprojekt läuft in der Modellphase fünf Monate lang und wird gefördert aus Bundesmitteln des Programms K&Q (Kompetenz und Qualifikation für junge Menschen in sozialen Brennpunkten).

Ziel des Kooperationsprojektes ist es, zum einen das Kompetenztraining für Schüler/innen als Modellphase mit Fachleuten an die Schulen zu bringen, zum anderen die Schulsozialarbeiter/innen und Lehrer/innen zu beraten und zu befähigen, das Training nach Abschluss des Projekts in ihrer jeweiligen Schule selbständig durchzuführen und weiterzuentwickeln.

Das Projekt wird von der Universität Jena wissenschaftlich begleitet. Ende des Jahres wird eine Fachtagung dazu stattfinden.

Kontakt:

drudel 11 e.V.
Verein für Erlebnispädagogik und Jugendsozialarbeit
Friedrich-Wolf-Straße 2
07743 Jena
Telefon/Fax: 03641/356 563
www.@drudel11.de
e-mail: info@drudel11.de

Regelschule Johann-Gutenberg
Friedrich-Wolf-Straße 2
07743 Jena
Telefon: 03641/ 424323
Fax: 03641- / 489793
e-mail:
rblume@srs-johann-gutenberg.jetzweb.de